

Einseitig und unfair

Offensichtlich tendenzgeprägt ist die Berichterstattung des Herrn Haring in der OV vom 9. Oktober über die Kandidatur Friedhelm Biestmanns.

Nicht nur im Bereich „Meine Meinung“, sondern auch im großformatigen Bild stellt Herr Haring Friedhelm Biestmann als Störenfried in der CDU, nämlich als den Herausbeschwörer der Gewitterblitze dar. Per Fotomontage wird ein lächelnder Hans-Peter Mayer neben einen ernst dreinschauenden Friedhelm Biestmann abgebildet. Ist das fair? Herr Biestmann wird Egoismus vorgeworfen. Egoismus wird abwertend als Synonym für rücksichtsloses, unanständiges Verhalten verwendet. Es beschreibt die Haltung, ausschließlich persönliche Interessen zu verfolgen, ohne Rücksichtnahme auf die Belange oder sogar zu Lasten anderer. Dies wird den jahrzehntelangen Leistungen Friedhelm Biestmanns nicht gerecht. Unermüdlich hat er sich für die Interessen der Bürger eingesetzt und sich in vielerlei Hinsicht uneigennützig Verdienste erworben. Er ist ein anerkannter und geschätzter Fachmann auf allen Ebenen der Politik, insbesondere für Fragen der Landwirtschaft, die zum wesentlichen Teil bei der EU entschieden werden. Nicht ohne

Grund hat auch die Kirche ihm 2007 eine besondere Auszeichnung zuteil werden lassen. Jemandem, der sich auf diese Weise über Jahrzehnte hinweg aus christlich-demokratischer Überzeugung engagiert hat, Egoismus als Triebfeder für eine Bewerbung um ein neues Mandat zu unterstellen, ist eine böswillige Unterstellung.

Helmut Schnittker
stv. Kreisvors. CDU
Andreas Meistermann
CDU-Stadtrat
Damme

Schützenhilfe für Hannover

Zum gleichen Thema:

Friedhelm Biestmann begründet seine Kandidatur für Europa u.a. damit, dass er dabei von höchster Stelle im Lande unterstützt würde. Damit kann er nur die Spitze in Hannover gemeint haben. Der neue Landesvorsitzende McAllister beweist damit, dass er sein Geschäft versteht und Fr. Biestmann macht sich zu seinem Handlanger. McAllister baut derzeit seine Hausmacht in Hannover auf und bringt seine Leute in wichtige Positionen. Man erwartet von ihm einen sicheren Listenplatz für einen aus Hannover bei der Europawahl. Dazu kann ihm ein Streit in der Oldenburger CDU nur recht sein, umso leichter kann

er dann den sicheren Platz drei der Landesliste mit einem Mann seiner Wahl aus Hannover besetzen. Bei der letzten Wahl stand Mayer auf diesem sicheren 3. Listenplatz. Nur um diesen Platz geht es und um ihn muss der Landesverband Oldenburg und sein Vorsitzender kämpfen. Wenn er es wirklich will, dann überzeugt M. Carsten seinen Freund Fr. Biestmann, auf diese aussichtslose Kandidatur zu verzichten. Tut er es nicht, schaden beide den Interessen des Landesverbandes Oldenburg. Kandidiert Biestmann mit dem Segen des Landesvorsitzenden, kann dies nur eine von beiden gewollte Schwächung von Amtsinhaber Mayer sein. Dann ist das Motiv ebenfalls eindeutig. Kommt es tatsächlich dazu, muss jeder Delegierte wissen, dass eine Stimme für Biestmann eine Stimme gegen Oldenburg und für Hannover ist.[...] Die Delegierten haben es in der Hand, die alte Geschlossenheit der Oldenburger CDU zu beweisen. Es wäre auch ein Signal für einen neuen Landesvorsitzenden in Oldenburg.

Günther Feldhaus
Märschendorfer Str. 39
Lohne

● Leserbrief sind persönliche Meinungsäußerungen der Verfasser. Die Oldenburgische Volkszeitung behält sich Kürzungen vor. Einsendungen sollten maximal 50 Zeilen à 30 Zeichen lang sein.